DILEMMA

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Traum vom Elektromobilitäts-Leitmarkt Deutschland ist endgültig ausgeträumt. Folgt man den klaren Worten von Dr. Christoph Theis und Markus Hackmann im Interview auf Seite 16, so sind die politischen und unternehmerischen Bemühungen, vor allem auch Leitanbieter für automobiltaugliche Batteriezellen zu werden, gescheitert.

Die Ingenieure der P3 Ingenieurgesellschaft stehen mit dieser Meinung nicht allein. Denn Kritik an verfehlter Industriepolitik kommt von immer mehr Experten. Dr. Theis unterstreicht allerdings den drohenden volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Schaden, wenn man nicht bald reagiere. Er befürchtet, dass der Zug für den Zell-Produktionsstandort Deutschland bereits abgefahren ist.

Mehr Realismus wäre schon vor Jahren angebracht gewesen, sagen jetzt viele Meinungsbildner. Diese Kritik greift allerdings zu kurz, denn eine Alternative gab es damals schon nicht. Wenn es bei den Ambitionen dennoch bleiben sollte, wenigstens langfristig irgendwie in dieser Industrie Fuß zu fassen, steckt Deutschland in einem Dilemma: Stellen Sie sich vor, Sie müssen Batteriezellen in Millionenstückzahlen fertigen und Sie wissen von vornherein, dass sie keiner kaufen wird. Training nennen das Batterieexperten etwas salopp: Nur eine Großserienfertigung würde die notwendige Erfahrung bringen, um künftige Batteriegenerationen überhaupt entwickeln zu können.

Nicht nur die deutsche Industrie steckt in diesem Dilemma. Denn es gibt nur wenige Gewinner in den Kreisen der Zellproduzenten. Die Leitanbieter kommen aus Korea und Japan, in wenigen Jahren werden es noch drei sein, von ehemals fünfzehn und heute zehn Favoriten, wie die P3 Group prognostiziert.

Welche Perspektiven haben wir eigentlich dann noch in Deutschland? Darf man hoffen, dass ein asiatischer Hersteller in Deutschland fertigt und damit auch wichtige Teile der Wertschöpfungskette wieder ins Land kommen, inklusive der Zell-Entwicklung? Dann käme auch die deutsche Batterieforschung zum Zuge, die weltweit sehr anerkannt ist.

Gefertigt wird aber nur in den boomenden Märkten und deswegen nicht in Deutschland. Die Industriepolitik hätte die Rahmenbedingungen für einen Absatzmarkt schaffen sollen. Das Wort Incentivierung wird in diesem Kontext nicht gern gehört. Doch einige Branchenbeobachter sind der festen Überzeugung, dass wertvolles Geld für perspektivlose Projekte verschleudert wurde, anstatt eine erfolgsorientierte Bezuschussung einzuführen. Erfolgsabhängig heißt: Es fließt erst dann Geld, wenn der Job gemacht ist. Ein subventioniertes E-Auto belohnt beide, den OEM für seinen Mut, Neues zu wagen, und den Kunden dafür, dass er zu den ersten zählt. So kurbelt man Märkte an.

Beste Grüße,

MARKUS SCHÖTTLE,
Stellvertretender Chefredakteur
Wiesbaden, 15. Mai 2014

IPETEC

Test Benches

REPRODUZIERBARE PRÜFBEDINGUNGEN

Präzise Prüftechnik vom Spezialisten. Von der Konzeption und Entwicklung bis zum fertigen Prüfstand.

Setzen Sie auf den internationalen Technologiepartner der Automobilindustrie.

Sensor+Test, 03.-05.06.2014

Halle 11, Stand 405

Testing Expo, 24.-26.06.2014

Halle 1, Stand 1714

ipetronik.com